

Hier stimmt's: Leistung aus Leidenschaft

Warum die Konzertfreunde und der Reitstadel nach 25 Jahren einen großen Namen haben

VON JOSEF FICHTNER

NEUMARKT. Jubilate! Die Neumarkter Konzertfreunde e.V. feiern ab dem nächsten Wochenende ihr 25-jähriges Bestehen. Natürlich mit einem prallen musikalischen Programm, aber auch mit einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Zu diesem hat sich unter anderem der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, angesagt, der nach der klassischen Matinée am 1. Oktober (siehe Terminplan unten) eine Festansprache halten wird.

Damit schließt sich ein wahrhaft historischer Kreis, sagt Ernst-Herbert Pfeleiderer, 1. Vorsitzender und Künstlerischer Leiter der Konzertfreunde. Denn damals, 1981, habe nach dem gerade vollendeten Wiederaufbau des Reitstadels alsbald auch das erste Konzert des Vereins an eben diesem so geschichtsträchtigen Ort stattgefunden.

Husarenstreich von Theo Betz

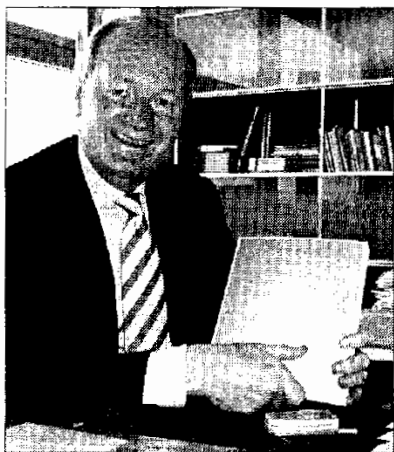
Die Existenz eines Konzertsaals, der sich früh als von fast einzigartiger akustischer Qualität bewiesen sollte, die hatte – wie sich Pfeleiderer gern erinnert – ihren Urgrund in einem politischen „Husarenstreich“:

„Schon aus den 50-er Jahren stammte der Abriss-Beschluss des Stadtrats, aber dann hat der damalige OB Theo Betz die Ruine heimlich unter Denkmalschutz stellen lassen, und der Stadel musste bleiben.“ Darüber lacht Pfeleiderer heute noch.

Ein feines, aber tief gründendes Lächeln wird aus diesem herzlichen Gefühlsausbruch, wenn der Vorsitzende sich an die großen künstlerischen Momente und damit an eine beispiellose Erfolgsgeschichte erinnert: „Unter 300 Veranstaltungen waren nur fünf wirkliche Flops“, in seinen Augen Konzerte, die den eigenen hohen Ansprüchen und den schnell mitgewachsenen des Publikums nicht zur Gänze genügt haben.



Heinrich Schiff (Violoncello) beim Konzert im Reitstadel am 23. Juni 2005 (linkes Bild). – Hingerissen ist das Publikum der Konzertfreunde vom hochwertigen Programm. Das wird bei den Konzerten zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart und zum 100. Geburtstag von Dmitri Schostakowitsch kaum anders sein. *Fotos: Veranstalter/Fichtner*



Der Macher: Ernst-Herbert Pfeleiderer

Krasse Ausnahmen. Dass dies so blieb, dafür haben zehn Kulturmacher ab 1981 gesorgt. Kulturmacher – das sind feste Sponsoren, die sich verpflichten, einen bestimmten Betrag für drei Jahre im Voraus zu deponieren. Pfeleiderer weiß aus Erfahrung: „Anders lässt sich angesichts der Honorare und der Tatsache, dass wir im Reitstadel nur 460 Leute unterbringen, ein künstlerisch hochwertiges Programm nicht machen.“

Es hat funktioniert, und es funktioniert auch im 25. Jahr hervorragend: Leidenschaft blitzt in Pfeleiderers Augen wieder auf, wenn er auf das Jubiläumsprogramm blickt. Genau diese Leidenschaft, die er bei den Top-Musikern im Reitstadel verspürt, eine Leidenschaft, die sich in

ihren stärksten Momenten ganz selbstverständlich aufs Publikum übertrage und jedes einzelne Konzert zu einem Erlebnis voller positiver Schwingungen mache – Schwingungen, die noch lange nachhallen.

Das Sponsoring steht inzwischen ebenso auf einer breiteren Basis wie die örtliche Herkunft des „nicht elitären“ Publikums Pfeleiderer: „Da sehen wir auch in Richtung Metropolregion Nürnberg.“ Wobei, und er schmunzelt, inzwischen viele Künstler lieber in den Reitstadel mit seiner einzigartigen Akustik kämen als in die Großstadt. Nur eines bereitet dem Vorsitzenden Sorge: „Wir müssen und werden Konzepte finden, um die Jugend wieder stärker an klassische Musik heran zu führen.“

Im Reitstadel:

Jubelprogramm für Mozart und Schostakowitsch



30.9.: Julia Fischer (Violine)

SAMSTAG, 30.9., 19.30

Julia Fischer (Violine), Daniel Müller-Schott (Violoncello), Jonathan Gilad (Klavier). W.A. Mozart, Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-Dur, KV 548; F. Mendelssohn, Trio für Violine, Violoncello und Klavier Nr 2 c-Moll op. 66; D. Schostakowitsch, Trio für Violine, Violoncello und Klavier e-Moll op. 67.

SONNTAG, 1.10., 11.00

Wiener Kammerorchester, Leitung/Solist Heinrich Schiff (Cello), Patricia Kopatchinskaja (Violine). D. Schostakowitsch, Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op., 107; K.A. Hartmann, Concerto funèbre für Solo-Violine und Streichorchester; Mozart, Symphonie Nr. 38 D-Dur KV 504 „Prager“.

SAMSTAG, 14.10., 19.00

Cappella Andrea Barca, Leitung und Solist Andrés Schiff (Klavier). Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 22 Es-Dur KV 482 (1785); Symphonie Nr. 36 C-Dur KV 425 „Linzer“ (1783); Konzert für Klavier und Orchester Nr. 23 A-Dur KV 488 (1786).

SONNTAG, 15.10., 17.00

Cappella Andrea Barca, Leitung und Solist Andrés Schiff (Klavier). Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 9 Es-Dur KV 272 „Jeunehomme“ (1777); Symphonie Nr. 40 g-Moll KV 550 (1788/1791); Konzert für Klavier und Orchester Nr. 27 B-Dur KV 595 (1791).



1.10.: Patricia Kopatchinskaja (Violine)